

Regel von der schärferen Information (Sparmaxime)

Stand 11.2009, Dr. Rolf Signer (21.8.2011, Florian Stellmacher)

Begriff

Die Regel von der schärferen Information (Sparmaxime) gebietet einen auf die jeweilige Entscheidungssituation hin ausgerichteten Erkundungsaufwand.

Maxime

Wer – wie in der Raumplanung – Handlungen vorzuschlagen hat, sucht primär die für eine Entscheidung hinreichenden Informationen.

Die Regel von der schärferen Information gebietet einen auf die jeweilige Entscheidungssituation hin ausgerichteten Erkundungsaufwand.

Die Maxime der beiden Ökonomen (und Nobelpreisträger) Modigliani und Cohen lautet:

„Vergeuden Sie Ihre Kraft nicht mit der Würdigung besonderer Gesichtspunkte der Zukunft, wenn Sie sich – *gleichgültig, was Sie dabei herausfinden können (unter gebührender Berücksichtigung dessen, was Sie möglicherweise herausfinden werden)* – nicht bewogen fühlen werden, anders zu handeln, als Sie es ohne die Entdeckung täten.“

(„Don't devote resources to estimate particular aspects of the future if, no matter what you find out (with due consideration what you might conceivably find out), you would not be let to act differently from the way you would act without finding out.“

(Modigliani/Cohen 1961))

Intention I

Beispiel: Der Landvermesser trägt seine schwere Ausrüstung erst auf den Berg, nachdem er sich am Schreibtisch von der Güte und dem Einfluss der zu erwartenden Messresultate überzeugt hat.

Gegenbeispiel: Sammler und Jäger von Daten aller Art gehen ohne vorherigen Entwurf eines Entscheidungsproblems vor.

Fordert die Maxime „Nichts Wichtiges vergessen“ (Regel vom Gesamtdatum) dazu auf, den Sichtwinkel zur Klärung komplexer Aufgaben weit zu öffnen, so hält die Maxime „von der schärferen Information“ (Sparmaxime) dazu an, ihn wieder einzuengen und sich zu fragen, ob zum Entscheiden mehr Wissen benötigt wird oder nicht.

Intention II

Welche veränderten Informationen könnten meine Entscheidung ändern?

Verlangt wird das systematische Ausloten der “Kipp-Punkte” (vgl. auch Switch-Point-Analysis).

Anwendung im Planungsalltag

Im Grunde genommen steht ein Akteur bei der Klärung komplexer Aufgaben vor folgenden Alternativen:

1. *Nichts tun*
2. *Mehr Wissen beschaffen*
3. *Eine Entscheidung aufgrund des vorhandenen Wissens treffen*

In der Maxime von der schärferen Information ist implizit die Forderung enthalten, Entscheidungsprobleme zu entwerfen und zu prüfen, ob eine neue Auskunft das Bevorzugen einer Handlung vor einer anderen verändern könnte. Die gedankliche Durchdringung geeigneter Sequenzen von Handlungen und Entscheidungen und gleichzeitiges Mitbedenken der dafür notwendigen Informationen ist eine zentrale Voraussetzung zur Förderung des sparsamen Umgangs mit den knappen planerischen Ressourcen.

Die Maxime von der schärferen Information wird deshalb auch als *Sparmaxime* bezeichnet. Sie hält an, nicht genauer zu sein, als es die Entscheidungssituationen verlangen. Damit trägt die Maxime ganz entscheidend dazu bei, sich nicht zu verzetteln, um die begrenzten Ressourcen auf das Wesentliche konzentrieren zu können.

Modigliani, F., Cohen, K.J. (1961): The Role of Anticipations and Plans in Economic Behaviour and Their Use in Economic Analysis and Forecasting. Illinois

Scholl, B. (1995): Aktionsplanung. Zürich

Signer, R. (1994): Argumentieren in der Raumplanung. Zürich